



Ron Orp

24.09.2019 20:04



Tommy Vercetti – No 3 Nacht bis morn

Zum heutigen Release von Tommy Vercetti's neuem Album «No 3 Nacht bis Morn» habe ich ihm einige Fragen gestellt:

Heute erscheint dein neues Album: Was erwartet deine Fans und was erwartet Leute, die dich nicht kennen?

Haha, eine völlig überfordernde Frage zum Anfang, schön! Meine Fans erwartet sicherlich keine Fortsetzung von *Seiltänzer*, aber hoffentlich ein Album mit gleicher Haltung und gleichem Anspruch wie *Seiltänzer* – das war zumindest die Absicht. Leute, die mich nicht kennen, erwartet ein musikalisch sehr reichhaltiges, vielfältiges und originelles Rap-Album (thanks to Pablo Nouvelle), das auf der Textebene versucht, Potentiale der Hoffnung in einer doch recht düsteren Welt auszumachen. Halt recht herrschaftskritisch und kopflastig, aber das kann ja auch Spass machen.

Wie hat sich in deine Musik seit deinem letzten Solo-Album *Seiltänzer* verändert?

Das ist tatsächlich schwierig zu sagen, vor allem da ich gerade erst aus dem Schaffensprozess raus bin. Wir haben ja von *Eldorado* über *Glanton* bis *KMB* auch musikalisch recht unterschiedliche Dinge gemacht. Zum neuen Album liesse sich vielleicht sagen, dass Pablo Nouvelle und der barocke Verschwendungsgestus gleichgeblieben sind, dass wir aber beide stilistisch zeitgenössischer und vielfältiger geworden sind – ich weiss, recht nichtssagend. Textlich habe ich versucht, etwas meinem Alter und meinem Anspruch Würdiges zu machen, dabei aber trotzdem einigermaßen zugänglich zu bleiben. In dieser Hinsicht ist das Album sicher kryptischer oder sagen wir mal positiv etwas literarischer geworden.

Wer und was beeinflusst deine Musik?

Bei diesem Album ganz konkret, weil für die Leser wohl interessanter als die *Das-Leben-Floskel*: literarisch Sachen von Borges, Kafka, Dostojewski, DeLillo, Shakespeare, Atwood, Filme und Serien wie *Blade Runner*, *Mad Max*, *The Big Short*, *Atlanta*, *True Detective*, *Westworld*, philosophisch im weitesten Sinne Karl-Heinz Brodbeck, David Graeber, natürlich immer wieder Marx und seine Nachfolger, meine Beschäftigung mit dem Thema Geld, politisch die Frage nach der Rolle der Kunst im Zusammenhang mit Utopien und alternativen Gesellschaftsentwürfen wie bspw. bei Mark Fisher, Erik Olin Wright, Nancy Fraser, aber auch Peter Weiss, dann natürlich die neuen Bewegungen und damit zusammenhängenden Fragen, der Frauenstreik und seine Protagonistinnen, usw. Und schliesslich musikalisch sehr viel alter und neuer Soul, Marvin, Aretha, Nina, Prince, D'Angelo, Erykah, Zapp, Childish, R+R, Solange, Syd, SiR, etc. – ich hab in letzter Zeit viel Altes neu entdeckt und rauf und runter gehört. Im Rap ist das ähnlich, ich grabe da irgendwie nach den Faktoren, die das grossartig machen, ich hab wieder viel alten Lil Wayne, alten Jay, Outkast, Fabolous gehört. Und obwohl sonst mein persönliches Leben wenig Eingang in meine Musik findet – weil ich meine Erfahrungen für andere nur insofern für interessant halte, als ich sie in gesellschaftliche Zusammenhänge einordnen kann –, ist wohl die Präsenz meiner Tochter doch ein spür- und sogar hörbarer Einfluss bei diesem Album.

Warum geht es noch drei Nächte bis Morn?

Eine Nacht, in der wir Angst haben, eine Nacht, in der die Mächtigen Angst haben, eine Nacht zum Schlafen. Ist doch völlig logisch.

Macht “No 3 Nacht bis Morn” Hoffnung, schaut es vorwärts?

Wenn du's bis zum Morgen schaffen willst, dann musst schon in der ersten Nacht sehen lernen: erstens wovor du Angst hast, zweitens was dir im Weg steht, drittens welche auch kleinsten Lichtpunkte dir Orientierung geben können. Aber klar, mein persönliches Versagen ist immer eine Option.

Ist die Cubabar immer noch dein Lieblingsclub? ;-)

Ich bin froh, dass man mich das fragt! Ich höre ja immer wieder, in die CB zu gehen sei peinlich. Das hiesse ja im Umkehrschluss, diese Menschen definieren sich darüber, in welchen Club sie tanzen und saufen gehen. Eine solch fragile Identität stell ich mir anstrengend vor, ich bin ja nicht mehr 15. Ich fühle mich wohl in der CB, da spielt man Musik für die Hüften, da hängen die Leute rum, die die Turnhalle-Leute studieren und die Reithalle-Leute repräsentieren wollen. Leute, die nichts erben, wie ich.

Danke für das Interview!

Janosch Abel